

PETER DANZINGER

SCHRÖDINGERS KATER

© Peter Danzinger

Meiselstraße 65/11 1140 Wien Tel: +43 – (0680) – 12 82 715

peter.danzinger@aon.at

P E R S O N E N :

SCHRÖDINGER, Physiker

ANNEMARIE, seine Frau

HILDE, seine Geliebte und Mutter von

RUTH, seine Tochter

Mme. CURIE, Katze

EINSTEIN, kastrierter Kater

ERSTE SZENE

Man hört das Schnurren einer Katze.

Ansage.

*Aus der Küche neben vernimmt man einen Streit der beiden Frauen.
Geschirr geht zu Bruch.*

RUTH *schreibt die Überschrift zu einem Schulaufsatz.*

Meine Familie

Rechts Tante Annemarie

ANNEMARIE Was soll das heißen

das kommt vor

seit wann verschwinden Dinge denn

so mir nichts dir nichts

RUTH Und links – das ist Mama

HILDE Mir reicht es langsam

Ich hab es satt

mir dauernd deine Unterstellungen anhören zu müssen

zerschlägt einen Teller

ANNEMARIE Und mir reicht es schon lange

das muss ich mir nicht bieten lassen

nicht von dir

zerschlägt ebenfalls einen Teller

RUTH Aber eigentlich meinen sie das gar nicht so

HILDE Ein ganzes Service pro Woche

Findest du das nicht etwas übertrieben

SCHRÖDINGER Dass Ihr damit nicht und nicht aufhören könnt

Andauernd dieses Gezänk

RUTH Und das ist Papa

Papa ist ein berühmter Wissenschaftler

SCHRÖDINGER Polygamie ist eben auch nicht das Wahre

RUTH Und dann habe ich noch zwei Katzen

Madame Curie und den Kater Einstein

Miez miez miez

SCHRÖDINGER Da haben wir ihn kastrieren lassen

und er markiert immer noch überall hin

RUTH Wahrscheinlich haben sie sich wieder

in Mamas Wäschekorb versteckt

Wie wir - nur dass wir uns

in einem fremden Land verstecken - sagt Papa

SCHRÖDINGER Dabei hätten wir es kaum besser treffen können

Dublin hat alles
was man braucht
keine Nazis
aber dafür exzellenten Whiskey
ruft hinaus Was gibt es heute zu essen

HILDE *erscheint in der Tür links* Heute ist Annemarie an der Reihe

SCHRÖDINGER Das ist nicht die Antwort auf meine Frage

HILDE Warum fragst du sie dann nicht selbst *ab*

SCHRÖDINGER Immer das gleiche

Eine redet sich auf die andere aus
und am Ende sitze ich wieder in der Mensa
zwischen meinen Studenten
und muss mir ihr Getuschel anhören
Da hat er zwei Frauen
aber keine die kocht
Manche bekreuzigen sich sogar
wenn ich vorüber gehe
Ich mache mir dann jedes Mal einen Spaß daraus
und ziehe das linke Bein ein wenig nach
Ein besonderer Glücksfall
wenn ich dann auch noch einen Wind auf Lager habe
Das macht Eindruck

ruft hinaus Warum ist das Kind heute nicht in der Schule

HILDE *kommt herein* Warum sagst du immer das Kind

sie hat auch einen Namen

SCHRÖDINGER Also – warum ist Ruth nicht in der Schule

HILDE Heute ist Feiertag

SCHRÖDINGER Schon wieder

Hierzulande gibt es mehr Feiertage
als im Vatikan

ANNEMARIE *erscheint in der Tür rechts*

Was möchtest du dazu
Salzkartoffel oder Knödel

SCHRÖDINGER Kommt drauf an zu was

Was gibt es denn

ANNEMARIE Hat es dir denn Hilde nicht gesagt

SCHRÖDINGER Sie sagte nur

dass du an der Reihe bist

ANNEMARIE *im Abgehen*

Also was jetzt

Knödel oder Salzkartoffel

SCHRÖDINGER Dass man in diesem Haus...

ihr nachrufend

Knödel

Ich möchte Knödel

Im Zweifelsfall eben Knödel

Die kriegt man hier ja sonst nicht

Wiener Hausmannskost

Das geht einem noch am meisten ab

im sogenannten Exil

die heimische Küche

Aber dann lassen wir uns Knödel zubereiten

und sie schmecken trotzdem nur wie ein Imitat

Wie eine Knödelattrappe

Von den selben Händen zubereitet

schmecken Knödel in der Fremde nicht

wie Knödel schmecken sollten

Exilknödel

das merkt man gleich beim ersten Bissen

Wenn man sie ansticht

merkt man sofort

dass Knödel hier nicht heimisch sind

Kriegsflüchtlinge wie wir

Nach dem gleichen Rezept zubereitet

aber ein Fremdkörper am irischen Herd

Irland ist nicht der richtige Boden für Knödel

Ein Pub ist schließlich auch kein Kaffeehaus

Und am besten schmeckt es halt doch

in Gesellschaft von anderen Knödelmäulern

zu Annemarie hinausrufend

Hast du gehört

Knödel war vielleicht doch keine so gute Idee